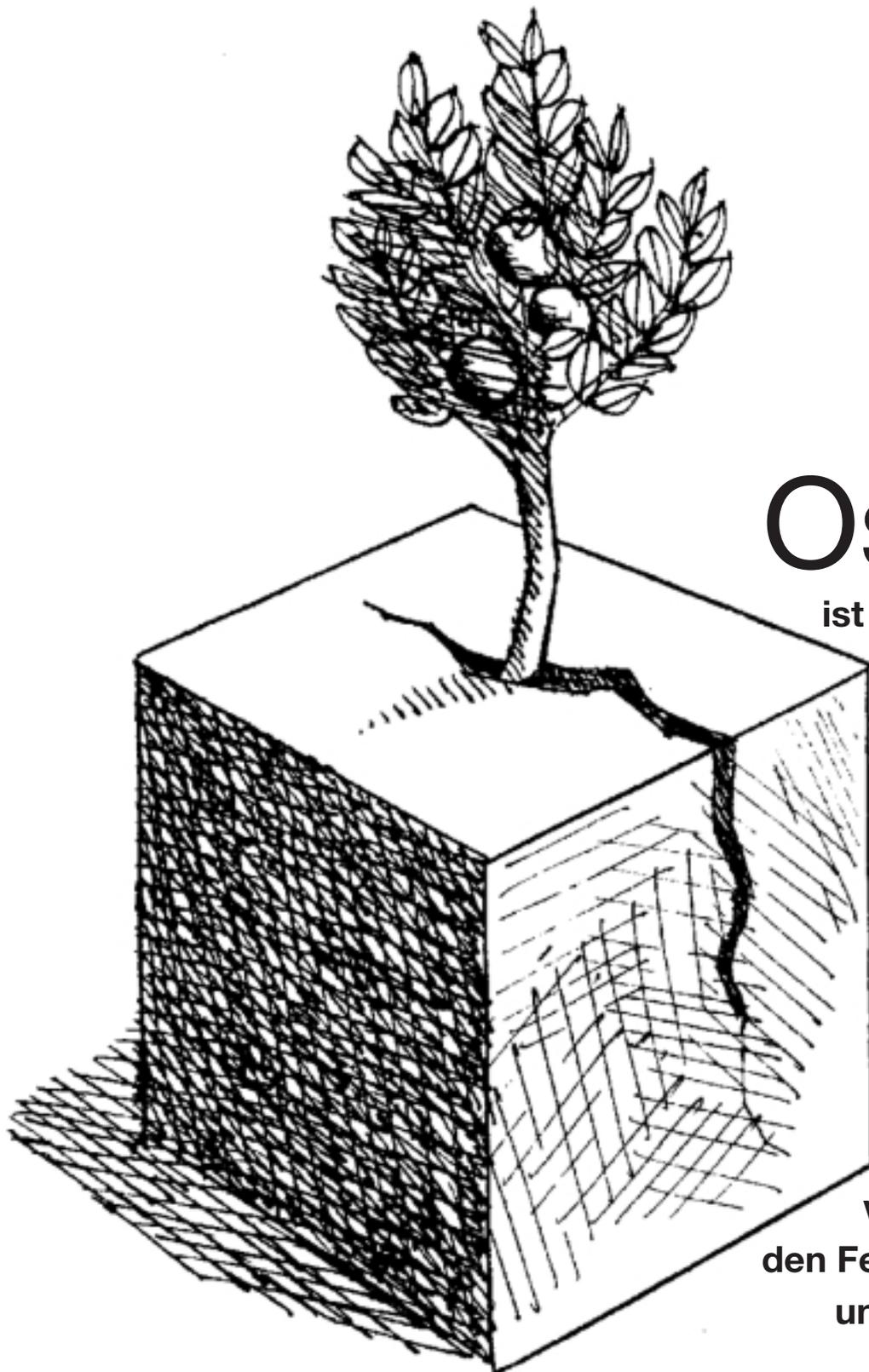


Katholischer Pastoralverbund „Heilige Elisabeth von Thüringen“, Marburg

HEILIG KREUZ GEMEINDE FRONHAUSEN UND LOHRA



TIP – Ostern 2007



Ostern

ist wie ein Wunder,

wenn das Leben
den Felsblock sprengt
und Früchte trägt.

Quelle unbekannt

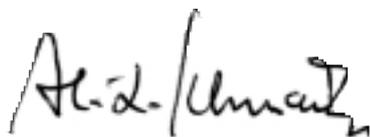
Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen,

wie stellen Sie sich, wie stellen wir uns die Auferstehung vor? Die Bibel bietet uns dazu Bilder an. Zunächst das Bild von der Auferstehung Christi mit dem leeren Grab und seiner leibhaften Erscheinung unter den Jüngern mit den Wundmalen an Händen und Füßen. Und zur Frage der Auferstehung der vielen Menschen, die Christens nachfolgen, verweist Paulus auf das Gleichnis vom Samenkorn, das sterben muss, um in anderer Gestalt zum Leben zu gelangen. So ist über „die“ Auferstehung vieles geschrieben und gesagt und mit theologischem Scharfsinn gegrübelt worden.

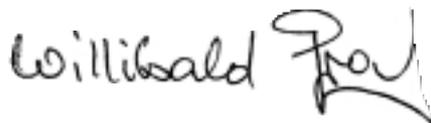
Wie stellen Sie sich **Ihre**, wie stellen wir uns **unsere** Auferstehung vor, jeder selbst und ganz persönlich? Diese Frage scheint mit der ersten fast identisch und ist doch völlig anders. Sie setzt nämlich die existentielle Entscheidung voraus, an diese persönliche Auferstehung zu glauben, an ein Leben bei Gott, auch wenn wir gestorben sind (so dass die Rede von „Lebenden und Toten“ eigentlich falsch ist). Dieser Glaubensentscheidung gegenüber sind theologische Details nachrangig. Das „Wie“ unserer Auferstehung übersteigt letztlich jede Vorstellung und jedes Verstehen. Doch als Glaubende trauen wir Gott zu, dass dieses Unvorstellbare Wirklichkeit wird. Diese Gewissheit – geschöpft in der Nachfolge Christi – ist der Kern der Osterfreude.

Auch hier und heute soll diese Osterfreude sichtbar werden. Mitten im Lebensalltag sollen wir uns dieser Freude öffnen und davon weitergeben. In solchen Momenten kann es dann sein, dass es uns geht wie dem Helden in Leo Tolstois Roman «Die Auferstehung»: „...mein Gott, wie schön!“ sagte er von dem, was in seiner Seele vorging“.

Wir wünschen Ihnen/Euch allen ein gesegnetes Osterfest.



(Pfarrer)



(2. VWR-Vors.)



(PGR-Sprecher)

Erstkommunion 2007

Jesus spricht: „*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.*“

Was diese Zusage Jesu konkret für unser Leben und das unserer diesjährigen Kommunionkinder bedeuten kann, wird in einem Text von Georg Schwikart anschaulich dargestellt:

„*Kommunion heißt: **Gemeinschaft!** Gemeinschaft, wie Gott sie für uns möchte, ist ein Miteinander und Füreinander der Menschen.*

Wenn wir leben wie Jesus, dann erfahren wir, was Kommunion bedeuten kann. Kommunion heißt: Ein erfülltes Leben haben. Die Gemeinschaft mit Jesus verändert und erfüllt unser Leben.

Auch ich kann Frucht bringen. Wenn ich für andere da bin, meine Aufgaben erfülle: Meinen Teil beitrage im Haushalt, der Oma einen Brief schreibe, einem Kind aus meiner Klasse bei den Hausaufgaben helfe, dem kleinen Bruder etwas vorlese. Jeder kann etwas tun, damit diese Welt ein bisschen wärmer und heller wird.

Alle geben und nehmen. Ich esse von den Früchten anderer, ich lege auch meine in den Korb.“



Zur Ersten Heiligen Kommunion gehen in diesem Jahr...
... am 15. April in Lohra:

Michèle Bartosch	Enggasse 8	Lohra
Lisa-Michele Hamel	Bachweg 1	Lohra-Kirchvers
Eric Ritter	Nickelsweg 2	Weimar-Wenkbach
Judith Rücker	Rosweg 3	Lohra-Weipoltshausen
Sabrina Rücker	Hauptstraße 36	Lohra-Weipoltshausen
Lukas Schilling	In der Grafschaft 16	Lohra-Kirchvers
Louisa Schmidt	Jahnstraße 45	Lohra
Adrian Weber	Linsengarten 7	Lohra-Kirchvers

... am 29. April in Fronhausen:

Jessica Brohl	Steinacker 2	Fronhausen-Sichertshausen
Marvin Gärtner	Pfarrstraße 12	Lohra-Kirchvers
Janina Kruse	Heinrich-Bastian-Str. 11	Fronhausen
Elisa Kuhl	Friedhofsweg 8	Fronhausen-Sichertshausen
Johanna Schlagl	Jahnstraße 51	Lohra

Mit Feuer und Flamme Christ sein

Im Sommer 2008 findet die nächste Firmung im Pastoralverbund „Heilige Elisabeth von Thüringen“, Marburg statt. „Das ist noch in weiter Ferne“ – werden Sie jetzt denken. Das stimmt, trotzdem wird die Zeit schnell verfliegen. Der Vorbereitungskurs für die Firmbewerber soll nach den Herbstferien 2007 starten. Für uns als Pfarrgemeinde heißt das aber, dass wir bis dahin Menschen finden müssen, die bereit sind, sich als Katecheten zu

engagieren.

Beim letzten Firmprojekt in unserer Pfarrgemeinde haben Berthold Bruckhoff und Andreas Pfützner jeweils eine Firmgruppe geleitet.



Die Erfahrung aber hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, wenn jede Gruppe von zwei Personen geleitet wird. Schon im Markus-Evangelium (Mk 6,7) heißt es: „Er gab ihnen die Vollmacht, die bösen Geister auszutreiben, und sandte sie zu zweien aus.“ Vorteilhaft wäre es außerdem, wenn in dem neuen Katecheten-Team die weiblichen Stärken ebenfalls vertreten wären.

Zur Vorbereitung der Katecheten auf ihren Dienst, ist im Mai/Juni 2007 ein Glaubenskurs auf Pastoralverbundsebene für sie geplant – als Angebot, nicht verpflichtend.

Also, fassen Sie sich ein Herz und lassen Sie uns Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erkennen.

Wir freuen uns auf Sie!



Alleluja, alleluja, Jesus lebt.

Jesus ist auferstanden.

Wir glauben an dich, Jesus, du lebst.

Du lebst, wo Menschen Frieden stiften.

Du lebst, wo Menschen sich freuen, lachen.

Du lebst, wo Menschen das Brot teilen.

Du lebst, wo Menschen sich lieben.

Du lebst mitten unter uns.

Endlich! Sonntagsangebot: Kinderkirche „Regenbogen“

Zur sonntäglichen Messe wird ab 6. Mai 2007 parallel um 10 Uhr in Lohra ein kindgerechtes Programm geboten. Dabei sind die fünf BetreuerInnen voller Ideen und Anregungen für interessierte und neugierig gewordene Kinder. Regelmäßig kommen die Kleinen mit den Großen an und trennen sich vor Beginn der Messe.

„Ein Hauptgrund für das neue Angebot,“ so einer der Initiatoren, „sollen die Erwachsenen einerseits ungestört die Messe feiern können. Den Kindern andererseits soll nicht das Bild vermittelt werden: Gottesdienst sei langweilig, unverständlich und mit ‚Langeruhig-sitzen-müssen‘ verbunden.“

Das Programm ist bunt: Biblische Geschichten – kindgerecht; mal vorgelesen mal von CD gehört, zusammen beten, singen, basteln, malen, spielen. Natürlich – und da sind sich alle einer Meinung – werden Große und Kleine



die zukünftigen Familiengottesdienste wie immer gemeinsam feiern.

„Als Kind habe ich mir ein ‚Extra-Programm‘ zur Messe gewünscht. Jetzt bringe ich mich einfach selbst ein und leite die Kinderkirche mit,“ begründet eine ihr Engagement.

Das Team ist offen für weitere MitarbeiterInnen und hofft auf Verstärkung, damit sich die „Belastung“ für den Einzelnen in familienfreundlichen Grenzen hält. Wer sich jetzt angesprochen fühlt, wendet sich bitte an Pfarrer Schmank. Besondere Vorbildung wird nicht vorausgesetzt.

Die Zukunft beginnt jetzt!

Der Pfarrgemeinderat ist nun fast 4 Jahre im Amt, deshalb finden am 10. und 11. November 2007 Neuwahlen statt. Wir rufen interessierte Gemeindeglieder auf, sich schon jetzt (einige Zeit vor der offiziellen Ausschreibung der Wahl) Gedanken darüber zu machen, ob sie sich im Pfarrgemeinderat engagieren möchten. Gefragt sind Menschen, die sich mit ihren Talenten zur Verfügung stellen und mit Kopf und Herz, mit Hand und Geist mithelfen, dass in unserer Pfarrgemeinde der Glaube gelebt wird und auch weiter-



hin eine Zukunft hat. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, sprechen Sie Pfarrer Schmank oder eines der PGR-Mitglieder an, damit Sie ggf. in die Kandidatenliste aufgenommen werden können.



Ein Mann war einmal von der Flut gefangen. Zwei Männer kamen mit einem Boot, um ihn zu retten, aber er schickte sie fort mit den Worten: „Nein, der Herr wird mich retten!“ Das Wasser stieg weiter. Eine Stunde später kam ein anderes Boot, doch der Mann rief wieder: „Nein, der Herr wird mich retten!“. Das Wasser stieg immer noch. Schließlich kam ein Hubschrauber, aber der Mann beharrte: „Der Herr wird mich

retten!“. Das Wasser stieg immer weiter, und schließlich ertrank er. Am Himmelstor fragte er zornig Petrus: „Warum hat der Herr mich nicht gerettet?“ und Petrus erwiderte: „Weil Du so rumgeschrieen hast, hat er Dir zwei Boote und einen Hubschrauber geschickt, was willst Du mehr?“
Wie ist es mit uns? Sehen wir immer Gottes Fügung und seine helfende Hand?

Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht herumlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.

Karl Barth (1886–1968)

Hören Sie gerne **Orgel**-Klänge?

Träumen Sie davon, **Orgelspielen** zu können?

Möchten Sie sich auf dem Weg zum **Orgelspiel** begleiten lassen?

Unterricht für Pfeifen-**Orgel** erteilt Gerhard Blank (06421) 35833

Blumenteppich an Fronleichnam – Geht eine schöne Tradition zu Ende?

In den vergangenen Jahren – oder besser Jahrzehnten – haben sich Frauen unserer kfd liebevoll und zuverlässig der Aufgabe gewidmet, für Fronleichnam einen herrlichen Blumenteppich vor der Kirche auszulegen. So waren auch letztes Jahr wieder Frauen der



kfd fleißig, haben Blumen gesammelt und am Vorabend von Fronleichnam den Teppich nach einer Vorlage auf das Pflaster vor den Eingangsstufen zu unserer Kirche in Fronhausen gezaubert. Als sie damit fertig waren, äußerten sie den Wunsch, diese Aufgabe gerne in jüngere Hände abzugeben.

Deshalb rufen wir als Pfarrgemeinderat dazu auf, dass sich junge Frauen und Männer bei der Vorsitzenden der kfd Kornelia Wichtermann (06426/967596) melden, um dieses Jahr den Blumenteppich für die ganze Gemeinde und zu Ehren Gottes zu gestalten.



Bitte geben Sie sich einen Ruck und engagieren Sie sich. Der zeitliche Aufwand, diesen Dienst zu tun, hält sich in Grenzen. Und wenn Sie sich dieses Jahr in Lohra engagieren, heißt das nicht, dass Sie für die nächsten Jahrzehnte verpflichtet sind...

*Vielen Dank im Voraus!
Der Pfarrgemeinderat*

Hape Kerkeling über seine Zeit in Spanien:

Immer wieder zieht es mich in die Kirchen, natürlich auch, weil sie die einzigen kühlen Orte weit und breit sind, da kann keine Klimaanlage mithalten. Und ganz nebenbei verbessere ich während der Messe mein Spanisch; selbst, wenn ich nicht alles verstehe, – ich geb's fast ungern zu – fühle ich mich nach dem Kirchengang gestärkt.

Leseprobe

Hape Kerkeling „Ich bin dann mal weg“



Während ich bereits bei weit geöffnetem Fenster im Bett liege, frage ich mich, was Gott eigentlich für mich ist.

Viele meiner Freunde haben sich schon lange von der Kirche abgewendet. Sie wirkt auf sie unglaublich, veraltet, vergilbt, festgefahren, unbeweglich, geradezu unmenschlich und somit haben die meisten sich auch von Gott abgewendet. Wenn sein Bodenpersonal so drauf ist, wie muss er selbst dann erst sein ... wenn es ihn überhaupt gibt! Geh mir weg mit Gott, sagen leider die meisten. Ich sehe das anders.

Egal ob Gott eine Person, eine Wesenheit, ein Prinzip, eine Idee, ein Licht, ein Plan oder was auch immer ist, ich glaube, es gibt ihn!

Gott ist für mich so eine Art hervorragender Film wie „Ghandi“, mehrfach preisgekrönt und großartig!

Und die Amtskirche ist lediglich das Dorfkino, in dem das Meisterwerk gezeigt wird. Die Projektionsfläche für Gott. Die Leinwand hängt leider schief, ist verknittert, vergilbt und hat Löcher. Die Lautsprecher knistern, manchmal fallen sie ganz aus. Man sitzt auf unbequemen, quietschenden Holzsitzen

und es wurde nicht mal sauber gemacht. Da sitzt einer vor einem und nimmt einem die Sicht, hier und da wird gequatscht und man bekommt ganze Handlungsstränge gar nicht mehr mit.

Kein Vergnügen wahrscheinlich, sich einen Kassenknüller wie „Ghandi“ unter solchen Umständen ansehen zu müssen. Viele werden rausgehen und sagen: „Ein schlechter Film.“ Wer aber genau hinsieht, erahnt, dass es sich doch um ein einzigartiges Meisterwerk handelt. Die Vorführung ist mies, doch ändert sie nichts an der Größe des Films. Leinwand und Lautsprecher geben nur das wieder, wozu sie in der Lage sind. Das ist menschlich.

Gott ist der Film und die Kirche ist das Kino, in dem der Film läuft. Ich hoffe, wir können uns den Film irgendwann in bester 3-D- und Stereo-Qualität unverfälscht und mal in voller Länge angucken! Und vielleicht spielen wir dann ja sogar mit!

Ein weiteres Zitat:

Überhaupt muss man vorsichtig sein mit dem schnellen Meinungsbilden. Jeder hat heute sofort eine Meinung und auch die Medien lehren uns: „Bild dir sofort eine Meinung.“ Meinungsbarometer, Umfragen. Was sagen sie aus? Nichts, absolut nichts. Eine Meinung über einen Gegenstand kann doch nicht wichtiger sein als der Gegenstand selbst.

Kinderseite

Ostern ist das älteste und bedeutendste Fest der Kirche. Eingeleitet wird die Osterzeit durch die Karwoche. Sie beginnt mit dem Palmsonntag. Er erinnert mit seiner Palmweihe an den umjubelten Einzug Jesu in Jerusalem. Am Karfreitag gedenken die Christen des Leidens und Sterbens des Herrn. Deshalb steht dieser Tag ganz im Zeichen des Kreuzes und der Trauer.

Tag des Kreuzes = Zeichen für Leid, Not, Tod und für alles Grausame und Schreckliche, was Menschen anderen Menschen antun können; und zugleich Zeichen der Liebe Gottes, die sich selbst hingibt für alle und die stärker ist als der Tod.

Jesu wird
geißelt und
verspottet,
er bekommt
eine
Dornenkrone

Es tut weh,
wenn ich
verspottet und
ausgelacht
werde

Pilatus liefert
Jesus an die
Hohenpriester
aus

Es schmerzt, wenn niemand
mich beschützt,
keiner zu mir hält

Es verletzt mich,
wenn Äußerlich-
keiten wichtiger
sind, als ich selbst

Jesu
trägt
sein
Kreuz

Es macht mich
krank, wenn
Sorgen und
Trauer auf
mir lasten, ich
einsam und
mißverstanden
bin

Die Soldaten
würfeln um
die Kleider

Überlegt einmal,
wo Menschen Gewalt
angetan wird oder was
euch selbst schmerzt,
oder wo ihr einen anderen
Menschen verletzt habt.

Es verwundet
mich, bloßgestellt
und ausgestoßen
zu sein, wenn
andere ein
ungerechtes
Urteil über mich
fällen

Jesu
wird
an das Kreuz
genagelt

Harre auf Gott

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Ach, lass mich!

Hä? Wer spricht da?

Na ich, deine Seele! Du hast mich doch eben angeredet.

Ich?

Ja, du hast gesagt: „Was betrübst du dich, meine Seele.“

Ach so, ja stimmt. Na ja, ich erwartete eigentlich keine Antwort von dir.

Warum sagst du dann so was?

Ich hab nur einen Bibelvers zitiert. Psalm 42,12. Aber du hast mir ja auch genau genommen nicht richtig geantwortet. Ich soll dich in Ruhe lassen, hast du gesagt.

Eben. Wenn ich, deine Seele, schon betrübt bin, dann musst du nicht noch im Trüben rühren. Wenn du mich in Ruhe lässt, setzt sich vielleicht langsam ab, was mich trüb macht. Aber wenn du dauernd nachfragst und die Probleme aufrührst, werde ich noch betrübter und unruhiger in dir.

Ich glaube, da hast du nicht Recht, liebe Seele.

Nicht Recht? Was verstehst du schon von mir!

Nun, ich kenne dich immerhin schon ziemlich lange. Und ich habe nach all den Erfahrungen den Eindruck, dass es ziemlich lange dauert, bis du zur Ruhe kommst. Wenn überhaupt.

Es gibt ja auch genug Gründe, unruhig zu sein, und es kommen dauernd neue dazu. Ich brauche sie dir sicher nicht

aufzuzählen, du kennst sie auch alle. Sorgen wegen des Arbeitsplatzes, wegen der Gesundheit...

Ja, ich weiß.

Betrübnis wegen der Spannungen mit anderen, wegen Selbstvorwürfen ... Ach, jetzt hast du mich dazu gebracht, selbst alles aufzuzählen! Dabei wollte ich es doch vergessen!

Es soll sich als Bodensatz sammeln, ich weiß. Aber das funktioniert nicht!

Weißt du was Besseres?

Allerdings!

Du weißt eine Lösung? Ach - ich ahne, worauf du hinaus willst: Reden. Das gilt doch als so ein Universalrezept für alle Probleme der Seele, nicht wahr? Aber ich habe dir ja gerade erklärt, dass es mir nicht hilft, immer wieder die Sorgen und den Kummer...

Nein, nein, du verstehst mich falsch, Seele! Es gibt eine bessere Lösung!

Da bin ich aber gespannt.

Ich war noch nicht fertig mit dem Bibelvers.

„Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir“, hast du zitiert.

Genau. Und dann geht es weiter: „Harre auf Gott. Denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.“

Hm.

Harren ist ein altes Wort. Das heißt so viel wie: Warten. Auf Gott vertrauen. Sich nach ihm ausstrecken.

Ich weiß. Ich bin ja nicht doof. Was du

weiß, weiß ich, deine Seele, meistens auch.

Meistens, aber nicht immer. Manchmal hast du Schwierigkeiten, eine Erkenntnis, die mir gekommen ist, richtig aufzunehmen und zu verarbeiten.

Hm. Da magst du Recht haben. Und du meinst, auf Gott harren würde mich ruhiger machen?

Ja. Und die Betrübnis wegnehmen. Wenigstens verringern.

Warum?

Weil er helfen kann. Ich werde ihm noch danken, wenn er geholfen haben wird.

Du? Oder ich?

Wir beide, liebe Seele. Er ist doch bisher schon so oft unsere Hilfe gewesen - warum sollte er es in Zukunft nicht auch sein? Er hat bisher unser Leben so gelenkt, wie es - nun, vielleicht nicht von uns erwünscht, aber letztlich gut war.

Da stimme ich dir zu.

Warum sollte er nun damit aufhören?

Das leuchtet ein.

Und wenn feststeht, dass wir uns in Zukunft über seine Hilfe freuen werden - warum sollten wir es dann nicht jetzt schon tun!

Da hast du eigentlich Recht.

Also - was betrübst du dich, meine Seele? Harre auf Gott!

Ich brauche nicht unruhig in dir zu sein, wenn ich zu ihm aufsehe ...

Genau! Du kannst dich jetzt schon freuen, dass seine Hilfe eines Tages sichtbar wird. Also komm zur Ruhe, Seele! Werde gelassen in Gottes Nähe und voller Vorfreude!

Du hilfst mir doch dabei, oder?

Klar! Wir gehören doch schließlich zusammen!

Eckhardt zur Nieden

Taborjahrgang 1960, Rentner, Braunfels, ehem. Mitarbeiter beim Evangeliumsrundfunk, Wetzlar

- Anzeige -



Das Einzige, was bleiben wird,
ist die Liebe,
die wir empfangen und geben.



nach Jörg Zink

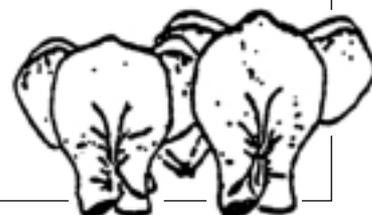
Wir gehen den Lebensweg gemeinsam!

Am Donnerstag, 12. April 2007, heiraten wir standesamtlich in Wetzlar.

Wir laden herzlich alle ein, die uns kennen und sich mit uns freuen:
Am Samstag, 14. April, ab 17 Uhr ins Nauborner Schützenhaus nach Wetzlar.

Den christlichen Segen erhalten wir am 19. Mai 2007 in Bayern.

Andreas Pfützner und Heidi Schaubmar



Aktuelle Termine

01.04. So – **Palmsonntag** – Irene – Hugo – Cäsarius –

L 10:00 Für verstorbene Johann und Marie Krist

L 18:00 Beichtgelegenheit bei Pfr. W. Gerlach

F 19:00 Beichtgelegenheit bei Pfr. W. Gerlach

02.04. Mo – Franz v. Paola – Sandrina –

F 09:00 Für unsere und alle Kranken

L 16:00 Treffen für Erstkommunion 2007 (Wie informiert!)

F 19:30 Bibelkreis

03.04. Di – Isidor –

L 09:00 Um Verstehen von Gottes Liebe und immer
bessere Antwort

F 15:00 Schüler/innen-Beichtgelegenheit

L 16:00 Schüler/innen-Beichtgelegenheit

05.04. Do – **Gründonnerstag** – Vinzenz Ferrer – Kreszentia – Juliane –

L 18:00 Abendmahlsliturgie

F 20:00 Abendmahlsliturgie

06.04. Fr – **Karfreitag** – Wilhelm – Petrus Martyr –

L 10:00 Ministranten: Übungstermin

F 11:15 Ministranten: Übungstermin

L 15:00 Karfreitagsliturgie – mitgestaltet durch unseren Chor

F 17:00 Karfreitagsliturgie

07.04. Sa – **Karsamstag** – Johann Baptist de la Salle – Burchard –

F 09:30 Ministranten: Übungstermin

08.04. So – **Ostersonntag** – Beate – Walther –

F 06:00 Osternachtsliturgie – mit Chor

L 10:00 Osterhochamt

09.04. Mo – **Ostermontag** – Waltraud –

L 08:30 Für die Verstorbenen der Familien Salzer und Graf

F 10:00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

10.04. Di – Engelbert –

L 09:00 Für unsere und alle Kranken

12.04. Do – Julius – Zeno – Herta –

L 15:00 Übung der Kinder, die in Lohra zur Erstkommunion gehen

L 16:15 Die Ministranten kommen dazu

– Falls nötig am Freitag nochmal, dann ohne Ministranten!

13.04. Fr – Martin – Ida – Tiburtins –

F 08:30 Nach der Meinung

14.04. Sa – Hadwig – Lidwina – Ernestine –

L 17:15 Beichtgelegenheit (17:30 Abfahrt nach Fronhausen)

F 17:45 Beichtgelegenheit

F 18:15 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

15.04. So – Weißer Sonntag –

!!! L 10:30 Erstkommunionfeier
L 17:30 Dankandacht (mit Festkleidern)

16.04. Mo – Benedikt Labre – Bernadette –
F 09:00 Für unsere und alle Kranken
F 19:30 Bibelkreis

17.04. Di – Rudolf – Eberhard –
L 09:30 Für verstorbene Paula Burkardt

19.04. Do – Leo – Gerold – Friedrich – Werner –
L 10:30 Dankmesse der Lohraer Erstkommunionkinder
(ohne Festkleidung; wegen Klassenfahrt erst heute!)

!!! F 18:00 Hl. Messe
(heute schon, da morgen keine hl. Messe in Fronhausen)

21.04. Sa – Konrad – Anselm –
L 17:25 Beichtgelegenheit (17:35 Abfahrt nach Fronhausen)
F 17:55 Beichtgelegenheit
F 18:15 Vorabendmesse in Fronhausen

22.04. So – 3. Sonntag der Osterzeit – Wolfhelm – Kajus – Kai –

L 10:00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

23.04. Mo – Adalbert – Georg – Gerhard –
F 09:00 Für unsere und alle Kranken
F 19:30 Bibelkreis

24.04. Di – Fidelis – Wilfried –
L 09:30 Nach der Meinung

26.04. Do – Unsere Liebe Frau vom guten Rat – Trudpert –
L 18:00 Um Fortschritte im Bemühen gegen Elend und Unheil

27.04. Fr – Pankratius – Zita –
F 08:30 Um umfassenden Schutz des Lebens
F 15:00 Übung der Fronhäuser Erstkommunionkinder
F 16:15 Die Ministranten kommen dazu

28.04. Sa – Peter Chanel – Ludwig Maria – Hugo –
Gebrauchtkleider-Aktion

!!! L 18:15 Vorabendmesse **in Lohra**

29.04. So – 4. Sonntag der Osterzeit – Katharina – Irmtrud – Dietrich –

!!! F 10:00 Erstkommunionfeier
F 17:30 Dankandacht (mit Festkleidern)

30.04. Mo – Pius – Quirinus – Rosamunde – Heimo –
F 10:00 Dankmesse der Erstkommunionkinder
(ohne Festkleidung)
F 19:30 Bibelkreis

01.05. Di – Josef der Arbeiter –
L 10:00 Um Fortschritte im Bemühen gegen Arbeitslosigkeit

02.05. und 03.05. keine Hl. Messen

04.05. Fr – Herz-Jesu-Freitag – Florian u. Märtyrer – Guido –
F 08:30 Um gelingende, glückliche Ehen und Familien, um
Ordens- und Priesternachwuchs, für die kirchlichen Berufe
L 18:30 Taizé-Gebet im Gemeindesaal der ev. luth. Kirche Lohra

05.05. Sa – Godehard – Sigrid – Jutta –
F 18:15 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

06.05. So – **5. Sonntag der Osterzeit** – Britto – Marquard – Antonia – Gundula –
L 10:00 Für verstorbenen Gerhard Molitor
Ab heute jeden Sonntag: **Kinderkirche „Regenbogen“**
(siehe Seite 5 in diesem Pfarrbrief)

Herzliche Segens- und Glückwünsche zum Geburtstag:

04.04.1923: Elli Babel	21.04.1933: Erich Beiser
07.04.1926: Franz Pechmann	24.04.1932: Elisabeth Junck
08.04.1928: Pauline Ullschmied	30.04.1924: Klara Slawitzki
11.04.1925: Ingeborg Stein	04.05.1931: Dorothea Kimmel
14.04.1937: Dieter Allmeroth	

Ankündigungen:

Am Samstag, 28. April, findet wieder die **Gebrauchtkleider-Aktion** des Kolpingwerkes zu Gunsten der Brasilienhilfe statt. Fleißige Helfer werden einige Tage vor der Aktion die Kleidersäcke verteilen. In den letzten Jahren konnten wir dank Ihrer Kleiderspenden immer einen ansehnlichen Berg Gebrauchtkleider einsammeln und direkt auf einen LKW des Kolpingwerkes verladen. Ab sofort liegen die Sammelbeutel zur Abholung bereit.

Der Dreifaltigkeitssonntag ist das **Titularfest** unserer Lohraer Kirche und fällt in diesem Jahr auf den 3. Juni. Bereits jetzt hat der Posaunenchor unserer evangelisch-lutherischen Geschwistergemeinde seine klangstarke Bläserunterstützung zugesagt. Auch unser Chor hat schon seinen sangeskräftigen Einsatz für die Gestaltung der Messfeier eingeplant. Im Anschluss an den Festgottesdienst findet traditionell das beliebte Sommerfest rund um die Kirche statt. Da dieses Fest wie immer einer Menge fleißiger Hände bedarf, kommt schon jetzt die Bitte an alle um tatkräftige Hilfe.

Wer helfen kann und will, beispielsweise bei Auf- oder Abbau, beim Grillen, Kaffee kochen oder Kuchen verteilen, ... bitte Info an Pfarrer Schmank.

Am Sonntag, 2. September 2007, wird unsere **Gemeindefahrt** stattfinden. Als Ziel wurde diesmal Limburg ausgewählt. Rückblick: Im Oktober 2005 waren wir auf den Spuren des Hl. Bonifatius unterwegs. Die Route führte uns an den Edersee, auf dem wir trotz Niedrigwasser eine Rundfahrt mit einem Ausflugs-

dampfer machten, zum Büraberg (dem Ausgangspunkt der Missionstätigkeit des Hl. Bonifatius in Hessen), wo wir gut verköstigt wurden und von dort ging es weiter nach Fritzlar. Hier besichtigten wir den Dom, in dem wir abends gemeinsam mit Gläubigen aus Fritzlar einen Gottesdienst feierten. Das Echo der Teilnehmer war sehr positiv.

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein interessantes Programm geben. Sie sind schon jetzt herzlich eingeladen. Nähere Informationen werden rechtzeitig veröffentlicht.



Termine im Pastoralverbund

Dienstag, 3. April 2007, 18.30 Uhr in der Kugelkirche Marburg:
„Gleichnisse im Zeichen des Kreuzes“
Kreuzstationen von Mirko Elfert – Ausstellung
Orgelimprovisationen von Ludger Heskamp



1207-2007
HEILIGE ELISABETH
VON THÜRINGEN

Vortragsreihe:

12. April

„Arme Kirche – Kirche der Armen“ – Elisabeth von Thüringen im Kontext der mittelalterlichen Armutsbewegung. Referent: Prof. Dr. Josef Pilvousek, Erfurt

19. April

„Askese und Armut“ – Die Heilige Elisabeth zwischen Konrad von Marburg und Franz von Assisi. Referent: P. Dr. Johannes Schlageter OFM, Mannheim

26. April

„Wer in Gott eintaucht, taucht beim Nächsten auf“ – Christliche Mystik nach Elisabeth von Thüringen. Referent: Dr. Gotthard Fuchs, Wiesbaden

3. Mai

„Vorbildliche Armut“ – Die Verehrung der Heiligen Elisabeth und ihr provozierendes Erbe. Referentin: Prof. Dr. Anne-Lene Fenger, Paderborn/Mühlheim

Die Vorträge finden jeweils **donnerstags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus der Pfarrei St. Peter und Paul**, Biegenstraße 18, in Marburg statt.

Vom 6. bis 18. August 2007 findet ein **Zeltlager** in Rappershausen/Rhön für Kinder von 9 bis 14 Jahren statt. Veranstalter ist die Pfarrei St. Peter und Paul Marburg, Telefon (06421) 169570, Anmeldungen bis 15. Mai 2007

Impressum:

Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra.

Redaktionsteam: Berthold Bruckhoff; Andreas Pfützner; Heidi Schaubmar

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Druck und Verarbeitung: Druckteam Peter Bork, Wettenberg, Tel. (06 41) 8 14 22

V.i.S.d.P.:

Pfarrer Hans-Ludwig Schmank, Elisabethweg 5, 35112 Fronhausen

Wichtige Rufnummern

Pfarrer:	Hans-Ludwig Schmank Telefon (06426) 4 00 66 und Fax 4 00 68
PGR-Sprecher:	Dr. Rüdiger Nierwetberg
Verwaltungsrat:	
2. Vorsitzender:	Willibald Graf (06462) 34 09
Rendantin:	Ursula Findt (06426) 68 02
Küsterin Fronhausen:	Monika Lattus (06426) 63 32
Küster Lohra:	Franz Schlagl (06462) 61 23

Ansprechpartner für...

Chor/Organist:	Alois Plechinger (06462) 77 17
Messdiener:	Anna Holl (Lohra) Monika Lattus (Fronhausen)
Caritas:	Monika Lattus / Regina Schilling
kfd:	Kornelia Wichtermann (06426) 96 75 96
Jugend:	Gabriele Hemberger
Kinder:	Ursula Findt
Öffentlichkeitsarbeit:	Beate Jung (06426) 60 83
Internet:	Erwin Findt (06426) 68 02

Email:	Katholische-Kirche-Fronhausen@gmx.de info@katholische-kirche-fronhausen.de
Homepage:	www.katholische-kirche-fronhausen.de

Busfahrplan zur 10 Uhr Sonntagsmesse in Lohra:

Fronhausen 9.10, Kirchvers 9.20, Weipoltshausen 9.25,

Altenvers 9.30, Damm 9.35, Willershausen 9.40 Uhr

(Bitte anmelden bei Monika Lattus/Pfarrer)

Telefonseelsorge:

gebührenfrei und datengeschützt erreichbar unter Rufnummer 0800/1 11 01 11
und 0800/1 11 02 22 (Freikirchliches Angebot Marburg)